

STAATSTHEATER NÜRNBERG

Kontakt:

Pressestelle

Staatstheater Nürnberg

E-Mail: presse@staatstheater-nuernberg.de

Tel.: +49 (0)911 66069 3509

PRESSEMITTEILUNG

6. März 2024

Schauspiel-Uraufführung

Premiere von „Andersen oder Was bleibt?“ am 15. März

Am 15. März wird das neue Stück von Cosmea Spelleken im Extended Reality Theater – XRT des Staatstheaters Nürnberg uraufgeführt

Cosmea Spelleken geht in ihrer dritten Arbeit am Staatstheater Nürnberg auf die Suche nach dem dänischen Dichter und Schriftsteller Hans Christian Andersen. Am Freitag, 15. März 2024 wird ihr Stück „Andersen oder Was bleibt?“ im Extended Reality Theater – XRT, der Spielstätte für digitale und hybride Theaterformen des Staatstheaters Nürnberg, uraufgeführt.

Die Frage nach dem, was von einem Menschen übrigbleibt, durchzieht die Märchen und das Leben von Hans Christian Andersen. Da der Dichter selbst begeistert von neuen Technologien war, existieren bspw. dutzende fotografische Porträts von ihm – ungewöhnlich für das frühe 19. Jahrhundert. Andersen versuchte nach Kräften Zeugnisse seiner Existenz zu schaffen – auch durch das Niederschreiben seiner fantastischen Geschichten und Märchen. Mittlerweile aber werden Spuren nicht mehr nur in der analogen Welt hinterlassen.

Cosmea Spelleken nähert sich in ihrer Inszenierung Andersens Leben und Geschichten mit verschiedenen Medien. Sie verbindet im XRT auf zauberhafte Weise Film, Theater und digitale Welten zu einem fesselnden Einpersonenstück. Auf der Bühne wird Julia Bartolome, seit 2007 im Schauspiel-Ensemble, zu sehen sein – in Persona und digital.

Tickets und weitere Termine: www.staatstheater-nuernberg.de

Tel.: +49 (0)911 66069 6000

Zur Person:

Cosmea Spelleken (1995) studierte Medienkunst an der HFG Karlsruhe und seit 2020 Regie & Drehbuch an der Filmakademie Wien. Ihre digitalen und hybriden Theaterstücke „werther.live“ (2020) „möwe.live“ (2021) und „odysseus.live“ (2022) bewegen sich an den Grenzen der Genres Film, Theater und neue Medien. Die Inszenierungen waren u.a. eingeladen zum Nachtkritik-Theatertreffen 2021, dem Heidelberger Stückemarkt, Radikal Jung, den Bayrischen Theatertagen und nominiert für das Theatertreffen der Berliner Festspiele, den Faust-Theaterpreis und den Nestroy-Preis 2021. Für ihre Arbeit an „werther.live“ erhielt sie 2021 von Theater heute die Auszeichnung „Nachwuchsregie des Jahres“. 2022 wurde sie von Theater heute für „möwe.live“ mit „herausragende Leistungen im Digitalen Raum“ ausgezeichnet. 2022 folgte die hybride Inszenierung „odysseus.live“ am

Staatstheater Nürnberg und 2023 eröffnete sie die Spielzeit mit „romeo<3julia“ am Theater am Werk in Wien.

Das Arbeiten an den Schnittstellen der Genres Film, Theater und Medien begreift sie als Möglichkeit, eine Sprache für neue Geschichten zu finden und alte Geschichten für ein neues Publikum zu öffnen.

Julia Bartolome wurde 1981 in München geboren. Sie erwarb das National Diploma of Performing Arts in Großbritannien und schloss das Schauspielstudium an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Graz mit Auszeichnung ab. Es folgten Engagements am Schauspielhaus Graz, unter anderem als das Mädchen in Cornelia Crombholz' Inszenierung „Bluthochzeit“ von Federico García Lorca. Seit 2007 ist sie Ensemblemitglied am Staatstheater Nürnberg. Während der Schauspieldirektion von Klaus Kusenberg spielte sie unter anderem die Titelfiguren in Shakespeares „Richard III“ (Regie: Christoph Mehler), in Schillers „Maria Stuart“ (Regie: Stefan Otteni) und in Schönherr's „Weibsteufel“ (Regie: Schirin Khodadadian). Sie war als Lisa in Gorkis „Kinder der Sonne/Nachtasyl“ und Frau John in Hauptmanns „Die Ratten“ (Regie beide: Sascha Hawemann) zu sehen. Außerdem war sie mit dem Staatstheater Nürnberg Ballett in den Arbeiten von Goyo Montero als Mephisto in „Faust“ sowie in „Don Juan“ zu sehen. 2010 wurde Julia Bartolome der Bayerische Kunstförderpreis verliehen. Für ihre Interpretation von Shakespeares „Richard III.“ erhielt sie den Darstellerpreis der Bayerischen Theatertage 2011.

Seit Beginn der Schauspieldirektion von Jan Philipp Gloger spielte sie u. a. in „Take the Villa and run!“ von René Pollesch (Regie: René Pollesch), als Brunhild in Hebbels „Nibelungen“ (Regie: Armin Petras), in „Der Unsichtbare Reaktor“ von Nis-Momme Stockmann (Regie: Jan-Christoph Gockel), in „Wolken.Heim. / Rechnitz (Der Würgeengel) / Das schweigende Mädchen“ von Elfriede Jelinek (Regie: Jan Philipp Gloger) und in „Übergewicht, unwichtig: Unform“ von Werner Schwab (Regie: Rieke Süßkow).

Andersen oder Was bleibt? (UA)

nach Märchen von H.C. Andersen in einer Fassung von Cosmea Spelleken

Premiere: Freitag, 15. März 2024 um 20 Uhr, XRT in der 3. Etage

Mit freundlicher Unterstützung von DATEV

Regie: Cosmea Spelleken

Dramaturgie: Konstantin Küspert

Technische Konzeption: Leonard Wölfel

Licht: Wolfgang Köper

Künstlerische Produktionsleitung: Greta Călinescu

Es spielt: Julia Bartolome

Weitere Termine im März und April 2024:

Di., 19.03.2024, 20.00 Uhr; Do., 21.03.2024, 20.00 Uhr; So., 24.03.2024, 20.00 Uhr; Mi., 27.03.2024, 20.00 Uhr; Sa., 30.03.2024, 20.00 Uhr; Mi., 03.04.2024, 20.00 Uhr; Do., 04.04.2024, 20.00 Uhr; Sa., 06.04.2024, 20.00 Uhr;

Kostenfreies Presse-Bildmaterial zum **Download**

(Inszenierungsfotos sind ab dem 13. März verfügbar.)